

DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18



4. AUSGABE 2021



TRAIN AS YOU FIGHT

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Liebe Leser!

Als vorläufigen Ersatz für die Erlagscheine bittet die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ nach wie vor um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!



INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
FEUERUNTERSTÜTZUNG / KAMPFUNTERSTÜTZUNGSKOMPANIE	4-5
BEWEGTE ZEITEN / KADERPRÄSENZKOMPANIE	6-7
AUSBILDUNG IM INFORMATIONEN- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEZUG / STABSKOMPANIE	8
WERBUNG / PARTNERVERBAND VOESTALPINE	9
GEDENKTAG – FESTAKT 65 JAHRE JÄGERBATAILLON 18	10
PARTNERTREFFEN	11
WERBUNG STADTGEMEINDE LEOBEN	12
WERBUNG BUNDESHEER	13
BASISAUSBILDUNG 1 UND EINSATZVORBREITUNG / 1. JÄGERKOMPANIE	14-15
VORSTELLUNG / 3. JÄGERKOMPANIE (MOB)	16
110. GADY MARKT / JÄGERBATAILLON STEIERMARK	17
HISTORISCHER BERICHT	18-19
MILIZ INFORMATION / DIENSTSTELLENAUSSCHUSS	20
KENNENLERNTAGE / BORG-MONSBERGER	21
MODULARE / MILIZUNTEROFFIZIERSAUSBILDUNG	22-23
MODULARE / MILIZUNTEROFFIZIERSAUSBILDUNG-TERMINE	24
MILIZBÜRO DER LEICHTEN 7. JÄGERBRIGADE	25
MILIZINFORMATION IM INTERNET UND AUSBILDUNG PANZERABWEHRENLENKWAFFE 2000	26
SOLDAT DES JAHRES/NACHRUF KORPORAL SCHLEEF	27

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberst des Generalstabsdienstes
Mag. (FH) Klaus Schadenbauer
Redakteur: Major Mag. (FH) Peter Huber
Stabswachtmeister Gerald Stiegler
Fotos: Alle in der Ausgabe dargestellten Fotos entsprechen der zum
Zeitpunkt gültigen COVID-19 Bestimmungen.
KPE Kompanie/Jägerbataillon 18
Major Peter H.
Hauptmann Martin P.
Vizeleutnant Manfred R.
Offiziersstellvertreter Markus K.
Offiziersstellvertreter Andreas S.
Oberstabswachtmeister Michael S.
Stabswachtmeister Gerald S.
Zugsführer Klaus P.

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsjahr: 2021

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz
des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über
allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.

Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und
Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es
als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18,
voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben,
gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe ist meine Zeit als Kommandant des Jägerbataillon 18 bereits wieder vorbei und ich stehe kurz vor der Verlegung nach MALL, wo bei der EU Trainingsmission meine nächste Kommandantenaufgabe auf mich wartet.

Auf das vergangene Jahr zurückblickend stelle ich fest, dass es für mich ein gutes Jahr war. Ich habe mein militärisches Wissen und Können aufgefrischt, viele wertvolle neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt und eine ganze Reihe von sehr guten Soldatinnen und Soldaten kennen und schätzen gelernt. Ich fühle mich gestärkt und für weitere Aufgaben bereit. Der tiefere Sinn der „Truppenverwendung für Generalstabsoffiziere“ hat sich mir erschlossen und ich bin überzeugt, dass diese Institution wichtig und notwendig für die Weiterentwicklung von militärischen Führungskräften ist.

Doch ich denke, dass meine Zeit als Kommandant in der Landwehr-Kaserne auch für den Verband nicht von Nachteil war. Ich habe getreu meinem Motto „Fordern und Fördern“ vor allem vom Kaderpersonal einiges abverlangt, aber ich bin überzeugt, dass es aufgrund der derzeitigen Rahmenbedingungen nur so möglich war, den zwingend notwendigen Fähigkeitserhalt zumindest in ausgewählten Kernbereichen sicherzustellen. Die Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons 18 haben sich aus meiner Sicht im letzten Jahr bewährt und jede Herausforderung mit Bravour gemeistert. Ich musste jedoch auch feststellen, dass aufgrund der bereits länger andauernden hohen Auslastung des Bataillons durch Assistenzleistungen aller Art die Lücken im militärischen Kernbereich mittlerweile signifikant sind. Dies betrifft vor allem den „Know-how“-Verlust des Kaderpersonals, aber auch die

materielle Ausstattung in den Bereichen Mobilität, Schutz und Wirkung. Hier herrscht zweifellos dringender Handlungsbedarf. Ich danke dem Brigadekommandanten der 7. „leichten“ Jägerbrigade für seine umsichtige Führung und klaren Vorgaben und dem Militärkommandanten der Steiermark für die nicht minder umsichtige Wahrnehmung der Führungsaufgaben in Assistenzsätzen. Ich danke den zivilen Partnern und Behörden für die reibungslose Zusammenarbeit in schwierigen Zeiten und die stets überaus freundliche Aufnahme meiner Person. Vor allem aber danke ich allen Offizieren, Unteroffizieren, Chargen und Rekruten des Bataillons für die gezeigte Leistungsbereitschaft und für die stets kameradschaftliche und professionelle Auftragserfüllung. Ich verlasse den Verband durchaus mit Stolz, nun selbst ein kleiner Teil der Geschichte des Jägerbataillons 18 zu sein. Vor allem aber wünsche ich meinem Nachfolger viel Soldatenglück und Erfüllung in dieser fordernden, aber gleichzeitig unendlich lohnenden Kommandantenaufgabe!

Der weitere Weg wird sicher nicht einfach, aber ich bin überzeugt, dass ihn die Solda-



tinnen und Soldaten unter neuer Führung, aber mit den alten Tugenden der Kameradschaft, Leistungsbereitschaft und Initiative erfolgreich gehen werden.

Das Motto lautet: Weiter angreifen!

Es verbleibt mit einem obersteirischen „Glück Auf“ und den besten Grüßen

Oberst des Generalstabsdienstes
Mag. (FH) Klaus Schadenbauer



FEUERUNTERSTÜTZUNG

Bericht: Schwerer Granatwerferzug/Kampfunterstützungskompanie

DER WEG ZUR LIFE FIRE EXERCISE (LFX) JOINT FIRES IM RAHMEN DER MOUNTAIN TRAINING INITIATIVE (MTI)

„Alles auf Angriff“ lautete das Motto der vergangenen Monate. Angriff im Bataillonsrahmen das Ziel. Aufgrund einer Änderung der Lage im Laufe des Sommers hat sich



die Zielsetzung maßgeblich verändert. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung befindet sich die 1. Jägerkompanie (1.JgKp) bereits seit drei Wochen im Assistenzeinsatz an der österreichisch-ungarischen Grenze. Die in der Landwehrkaserne verbleibenden Teile werden als Reserve bereitgehalten. Trotz dieser unerwarteten Änderung des Auftrages wurde in der Kampfunterstützungskompanie (KUKp) die Ausbildung an den schweren Waffen durchgeführt.

Es konnte dadurch die Abstellung des schweren Granatwerferzugs (sGrWZg) zur LFX Joint Fires/MTI und der Fähigkeitserhalt und -ausbau des Kaders sichergestellt werden, dessen Gefüge durch die zahlreichen Personalveränderungen der letzten Jahre stark verändert wurde.

Für den sGrWZg galt es bis Beginn der 39. Kalenderwoche die Schießfertigkeit herzustellen. Zu diesem Zweck wurden Ausbildungsthemen der Basisausbildung (BA) 2/3 in die BA 1 vorgezogen. Nach einer kurzen Einweisung in die Gliederung und den Grundauftrag des sGrWZg im Jägerbataillon wurde unmittelbar in die Waf-

fen- und Geräteausbildung übergegangen. Für die Schützen der sGrWTrps bedeutet dies drillmäßige Handhabung der Waffe und das Herstellen der verschiedenen Bereitschaftsstufen. Die Schützen der Beobachtungsgruppe und des Zugtrupps wurden einleitend in die Funkgeräteausstattung und die Besonderheiten des Funksprechverkehrs zur Feuerleitung eingeführt. Nach Abschluss der Fernmeldeausbildung wurden die Beobachtungshelfen an den Beobachtungsmitteln Feldstecher, Laserentfernungsmesser, Nachtsichtfernglas und Wärmebildgerät, der Karte und in der Schießtechnik ausgebildet. Die Rechengelhilfen wurden in die Umwandlung von Zielkoordinaten, in die Schießelemente Seite und Erhöhung mittels der Scheibe und dem Flächenmessplan, eingeweiht. Die einzelnen Elemente des Zuges, Zug- und Rechentrupps, sowie der Beobachtungs- und Granatwerfergruppen wurden zunächst unabhängig voneinander ausgebildet.

In der zweiten Ausbildungswoche ereilte uns eine willkommene Überraschung - die Zuweisung von vier Stück MAN Doppelka-

bine mit Mannschaftstransportaufbau. Diese Fahrzeuge haben sich in weiterer Folge als hervorragend geeignet für den sGrWZg herausgestellt. Im Unterschied zu den Vorgängerfahrzeugen StD680, 12M18 und U4000 ist nun erstmalig der Transport der Truppbesatzung, Munition und Mannes- Truppausrüstung auf einem Fahrzeug möglich. Zudem ist der Einbau der Funkgeräte zum Halten der Verbindung während des Marsches möglich. Ausreichende Geländegängigkeit und witterungsgeschützter Mannschaftstransport verbessern die Mobilität und Durchhaltefähigkeit und letztendlich die Einsatzfähigkeit des sGrWZg. Mit Einführung des Vermessungssystems Steilfeuer wurde das Orientieren und Einrichten der Granatwerfer ins 21. Jahrhundert geholt. Zentimetergenaues Vermessen unter allen Bedingungen verringert die unvermeidbaren Abweichungen beim Herstellen der Tagesrelation und erhöht die Ersttrefferwahrscheinlichkeit enorm.

Nach dem Zusammenführen der Elemente des Zuges wurde in weiterer Folge das Zusammenwirken im Zug geübt. Unzählige



Stellungsbezüge und Stellungswechsel sowie Richtübungen haben die Handhabung in allen Bereichen verfeinert und gefestigt. Mit der erforderlichen Feuerleitübung zum Überprüfen der Abläufe, Formalismen und Verbindungen innerhalb des Zuges, sowie dem Scharfschießen mit Übungsgranaten zum Überprüfen der Handhabung von Waffe und Munition wurde die vierte Ausbildungswoche erfolgreich beendet und die Schießfähigkeit hergestellt.

Die Verlegung zur LFX Joint Fires/MTI stellte den Höhepunkt der Ausbildung dar. Leider auch ihren Endpunkt.

Tag eins war geprägt durch das Inprocessing durch das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 (AAB7), beziehen der Unterkünfte, Opening Ceremony und Begrüßung durch den Übungsdirektor Brigadier Gaiswinkler am Truppenübungsplatz Hochfilzen. Außer den Granatwerferzügen des JgB18 und JgB25 und der 2. Panzerhaubitze/AAB7 nahmen Soldaten aus sechs verschiedenen Nationen an der Übung teil. Forward Observers (FO) und

Joint Terminal Attack Controller (JTAC) aus Deutschland, Belgien, der Tschechischen Republik und Polen, sowie Übungsbeobachter aus Frankreich und Rumänien stellten die Main Training Audience dar.

Ein durch das Institut Artillerie der Heeres- truppenschule vorbereitetes Schulschießen ermöglichte es uns, die Schießausbildung an Tag zwei abzuschließen. Gemeinsame Scharfschießen mit der Artillerie beendete die erste Woche.

In Woche zwei wurde das Übungsprogramm in Form einer Stationsausbildung in vier Durchgängen durchgeführt. Aufgrund des eher bescheidenen Wetters konnten die Luftmittel nicht durchgehend eingesetzt werden. Letztendlich wurden an fünf Schießtagen mit wechselhaften Witterungsbedingungen ca. 800 Stk. aller Granatarten verschossen. Die Soldaten des Einrückungstermins Juli/2021 haben dabei höchste Professionalität und Leistungsbereitschaft an den Tag gelegt, dies wurde von nationalen und internationalen Übungsteilnehmern bestätigt.



BEWEGTE ZEITEN

Bericht: 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)

Unverhofft kommt oft. So erhielt der 2. Jägerzug (II.JgZg) der 2. Jägerkompanie/Kaderpräsenzeinheit (KPEKp) am letzten Tag vor dem Sommerurlaub eine Alarmierung und wurde als Teil einer Jägerkompanie (JgKp) des Jägerbataillon 25 in den Assistenzinsatz nach Burgenland befohlen. Nachdem noch letzte Urlaube verschoben

und storniert wurden, verlegte der JgZg am 24. Juli nach Eisenstadt und wurde dort der bestehenden Assistenzkompanie unterstellt. 2 Wochen Sommerurlaub anderer Art im Burgenland wurden an den Grenzübergängen verbracht. Nach diesen 2 Wochen wurde der JgZg wieder abgelöst und konnte schließlich doch in den verdienten Urlaub abtreten.

SCHIESSVERLEGUNG SEETALER ALPE

Nach dem Urlaubsblock im Sommer, begann die zweite Jahreshälfte mit einer Verlegung auf den Truppenübungsplatz Seetaler Alpe (TÜS). Von 23. bis 27. August lag das Schwergewicht im Scharfschießen. Ziel war es, am Ende der Woche Grundschießfertigkeiten, und den Erhalt dieser, zu erreichen.

Nach der Anreise am Montag verlegte die KPEKp direkt auf den Schießplatz, um mit dem „Übschießgerät lang“ die Voraussetzungen für das Schießen mit dem Vollkaliber Panzerabwehrrohr 66/79 (PAR66/79) zu schaffen. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag schossen die 3 Züge jeweils

einen Tag mit den schweren Waffen (Maschinengewehr 74, PAR66/79, überschweres Maschinengewehr M2), der Standardbewaffnung (Sturmgewehr 77 und Pistole 80) sowie mit Sonderwaffen (Vorderschaftsrepetierflinte und Granatgewehr „Low Velocity“) und verbrachten einen Tag mit Handgranatenwerfen und einem Marsch im Gebirge, auf den Zirbitzkogel. Am Mittwochabend nahmen Teile der Kompanie auch an einer Feldmesse, zusammen mit dem Einrückungstermin Juli/21, vor der Kirche am Truppenübungsplatz Seetaler Alpe (TÜS) teil.

Die Woche wurde am Freitag mit Nachbereitung und Rückverlegung in die Landwehrkaserne beendet.

FORCE INTEGRATION TRAINING (FIT) BRUCKNEUDORF

In der 37. Kalenderwoche verlegte die „TaskForce25“ nach Bruckneudorf um den zweiten Teil der Vorbereitung für die NATO Evaluation Level 2 (NEL2) durchzuführen. Die Ausbildung im Kp-Rahmen in Allentsteig wurde dort weitergeführt und die The-

men auf Bataillonsebene geübt. Gesicherter motorisierter Marsch, Beziehen eines Verfügungsraumes, Angriff (urban sowie rural) und der Crowd Riot Control (CRC)-Einsatz füllten die Woche. Aufgefüllt und unterstützt von Grenadieren der Panzergrenadierbataillone 13 sowie 35 konnten die Kompanien der „TaskForce25“ aus dem Vollen schöpfen und es wurde ein optimaler Rahmen geboten, um für die NEL2 gut vorbereitet zu sein.

In einer 3-tägigen Übung war der Auftrag am ersten Tag als Spitzenkompanie des Bataillons einen Verfügungsraum zu gewinnen. Im Zuge des Marsches wurde ein Hinterhalt gelegt, den es zu bewältigen galt. Am Abend wurde dann der Verfügungsraum gewonnen und über Nacht gesichert. Am zweiten Tag griffen wir am Vormittag die Ortskampfanlage „ANGERERDORF“ an, am Nachmittag einen Zugsstützpunkt im Pirscherwald. Auch die zweite Nacht verbrachten wir gesichert in einem Verfügungsraum. Der letzte Tag stand im Zeichen des CRC-Einsatzes. Der Auftrag an das Bataillon war es, ein Verwaltungsgebäude im „ANGERERDORF“ vor Demonstranten zu



schützen und am Ende die Demonstration aufzulösen.

Auch diese Woche beendeten wir mit der Nachbereitung des Übungsplatzes und der Rückverlegung in die Heimatgarnison am Freitag.

ERWEITERTE SELBST – UND KAMERADENHILFE SOWIE KAMPFMITTELABWEHR ALLER TRUPPEN

Die letzten Vorbereitungen für das Jahreschwergewicht NEL2 in Allentsteig laufen intern weiter. So sind noch ein paar Ausbildungen durchzuführen.

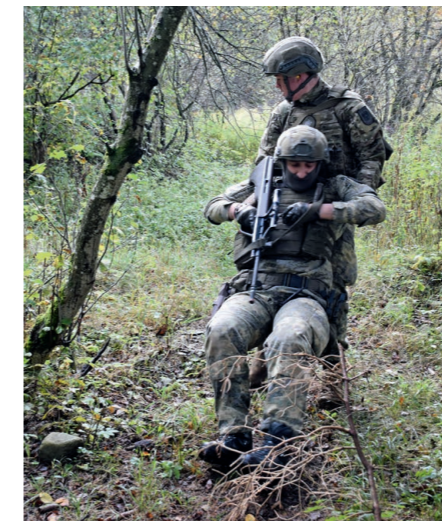
Die erweiterte Selbst- und Kameradenhilfe ist seit Jahren fester Bestandteil jeder Einsatzvorbereitung und somit auch ein Muss jedes KPE-Soldaten. Aufgrund der Neuzugänge an Chargen nach dem Auslandseinsatz führten wir auch dieses Jahr den Kurs wieder durch.

Nach den Vorgaben des Ausbildungsleiters wurden die Themen abgearbeitet und durch Einsatz diverser Zusatzmaterialien auch so

realistisch als möglich gestaltet. Ein forderndes Gefechtsszenario am Donnerstag beendete die Ausbildung.

Selbiges gilt für den Kurs Kampfmittelabwehr aller Truppen. Von 4. bis 8. Oktober fand dieser in der Landwehrkaserne unter Verantwortung der KPEKp statt. Diese Ausbildung ist ebenfalls Basis für jeden Auslandseinsatz und Laufbahnkurs. Unterstützt durch ausgebildetes Personal für Pyrotechnik der Klasse I wurden etliche Gefechtsszenarien mit dem erlernten Wissen absolviert. Nebenbei führte die Kompanie, auch von 4. bis 8. Oktober, das Modul 3/Jäger der modularen Milizausbildung für 4 Kursteilnehmer durch. Unter Anleitung des Kaderpersonals wurde den zukünftigen Gruppenkommandanten in dieser Woche die Einsatzart Verteidigung beigebracht. 3 Tage Gefechtsdienst wurden am Donnerstag von einem Gruppengefechtsschießen abgerundet und das erlernte Wissen am Freitag durch eine Kommission überprüft.

Wir wünschen den Kameraden der Miliz viel Erfolg in ihrer weiteren militärischen Karriere.



AUSBILDUNG IM INFORMATIONSD- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEZUG

Bericht: Informations- und Kommunikationstechnologiezug / Stabskompanie

Am 05. Juli 2021 rückten die neuen Rekruten des Einrückungstermines Juli/2021 zu ihrer Ausbildung beim Jägerbataillon 18 ein. Zu Beginn des Einrückungstermins befanden wir, das Kader des Informations- und Kommunikationstechnologiezuges (IKTZg), uns noch im Assistenzeinsatz. Bei unserer Rückkehr zum JgB18 wurden wir als Ausbilder in die Basisausbildung Kern (BAK) eingegliedert. Nach erfolgreichem Abschluss der Zielüberprüfung BAK, bestehend aus einer Kampfbahn im Bereich Obj. 13 inklusive einer fiktiven Verletzung und einer würdigen Angelobung in der traumhaften Stadt Feldbach, begann die Umgliederung des Vollkontingents.

Nach dieser Umgliederung begann für die Rekruten die Basisausbildung 1 (BA1).

Schwergewicht der Ausbildung lag, neben einer Grundeinweisung in den Fernmeldedienst aller Truppen, vor allem im Erlernen des Soldatenhandwerkes. Nachdem die Handhabung des Sturmgewehr 77A1 und der Pistole 80 vertieft wurde, begann die Ausbildung im Lehrsaal der Infanterie, dem Garnisonsübungsplatz (GÜPL) Ortnershof. Gelernt wurden das richtige Verhalten und das richtige Bewegen im ruralen Gelände, sowohl unter widrigen Wetterbedingungen als auch Feinddruck. Da Begegnungen nicht immer mit einer Waffe standgehalten werden können, wurde auch die Thematik der Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt gelehrt, welches in Form einer B-Übung am 1. September überprüft wurde. Weiteres Ziel der B-Übung war es, den Rekruten das Überleben im Felde näherbringen zu können. Neben dem Errichten eines Feldlagers, dem Zubereiten von Nahrung und dem Aufbereiten von Trinkwasser, wurde auch das Verhalten bei einer Feindaufklärung des Feldlagers geübt. Nach fordernder Ausbildung erfolgte am 9. September die Abschlussüberprüfung

der BA1. Die Rekruten mussten dabei eine vordefinierte Kampfbahn am GÜPL Ortnershof gefechtsmäßig überwinden, auftretende Feindteile vernichten und kurz vor Ende der Kampfbahn eine verdächtige Person unter Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt zu Boden bringen.

Am 10. September und abgeschlossener BA1 erfolgte die nächste Umgliederung in die Assistenzeinsatz- und Rückklassgliederung, nach Abschluss begann am 13. September die Ausbildung des IKTZg in der Stärke von 13 Mann mit Schwergewicht Vorbereitung auf die NATO Evaluation Level 2 in Allentsteig.

In den ersten drei Wochen wurde der Funksprechgruppe im Lehrsaal, der Funksprechverkehr und das Führen des Dienstbuches nähergebracht. Nach dieser Wissenseinführung erfolgte die Umsetzung in die Praxis und die Rekruten kamen in die Phase Errichten von Antennen und die Verwendung, beziehungsweise Handhabung der Kfz (Pinzgauer), in der wir uns gerade befinden.



TECHNOLOGIE
BRAUCHT KNOW-HOW
UND LEIDENSCHAFT.

Was uns alle bei voestalpine verbindet, ist der Antrieb, die Welt, in der wir leben, immer wieder neu zu erfinden. Als weltweit führender Technologiekonzern sind wir daher einer der Top-Arbeitgeber für alle, die die Zukunft aktiv gestalten wollen.

Metal Engineering Division
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

GEDENKTAG – 65 JAHRE JÄGERBATAILLON 18

Bericht: Gruppe Öffentlichkeitsarbeit / Bataillonskommando

Bei Kaiserwetter fand am 03. September 2021 der Gedenktag des Jägerbataillons 18 in der Landwehr-Kaserne statt. Gedacht wurde den Soldaten des Infanterieregiments Nr. 47, welche am 04. September 1917, durch ihren entschlossenen Einsatz in der 11. Isonzoschlacht wesentlich zum Erfolg des österreichischen Gegenangriffes auf die italienischen Truppen beigetragen haben. Heuer wurde der Gedenktag auch zum Anlass genommen, den 65. Jahrestag des Jägerbataillons 18 (09. April 1956) besonders in den Vordergrund zu rücken und so wurden alle am Standort verfügbaren Fahnen aus den letzten 65 Jahren zum Aufmarsch gebracht. Ihre historische Bedeutung einschließlich der dazugehörigen Fahnenbänder wurde durch unseren Militärhistoriker, Hauptmann Martin Parth, eindrucksvoll beschrieben. Der Bataillons-

kommandant des Jägerbataillons 18, Oberst des Generalstabsdienstes Klaus Schadenbauer, durfte bei seiner Begrüßung zahlreiche Gäste aus Politik, Behörden, Ämtern, Blaulichtorganisationen, Partnern und dem Bundesheer willkommen heißen. Bei seiner Rede betonte er die Konstanten über die letzten Jahrzehnte, nämlich die Regionalität, den Waffengattungsstolz und die Menschorientierung der Soldatinnen und Soldaten. Er nützte auch die Gelegenheit, um sich bei Oberleutnant Wolfgang Lach für seine Verdienste in den letzten Jahrzehnten zu bedanken, da dies sein letzter Gedenktag vor dem Ruhestand war. An der politischen Spitze der Gäste betonte die Bundesrätin, Isabella Kaltenecker, die Stellung des Verbandes in der Region, welcher sich als verlässlicher Partner, Arbeitgeber und Sicherheitsfaktor über die Jahre hinweg etablierte. Beendet wurde ihre Rede mit dem Ausspruch: „Es ist gut, dass man's hat, wenn man's braucht.“ Den Abschluss des militärischen Festaktes bildete die Festrede des stellvertretenden Kommandanten der leichten 7. Jägerbrigade, Oberst Bernhard Köffel, der die Vordränger inhaltlich voll und ganz bestätigte und mit dem Motto des Verbandes in leicht abgeänderter Form „Das Oberland – fest in eurer (unserer) Hand“ den Festakt beendete. Die musikalische Umrahmung wurde durch die Militärmusik des Militärkom-

mandos Steiermark sichergestellt und so konnte auch der Traditionsmarsch des Jägerbataillons 18, der 47er Regimentsmarsch von Josef Franz Wagner, zum Abschluss erklingen.



PARTNERTAG BEIM JÄGERBATAILLON 18

Bericht: Bataillonskommando

Am 26. August wurde der Partnertag 2021 durchgeführt. Die Aktivitäten mit unseren Freunden und Gönnern aus der Region konnten COVID-bedingt im letzten Jahr nur sehr eingeschränkt stattfinden. Daher war es uns wichtig im Zuge des heurigen „Revivals“ unseren Partnern die Neuerungen in der Landwehr-Kaserne und beim Jägerbataillon 18 zu präsentieren. Der Bataillonskommandant (BKdt) konnte dazu als Vertreter der Stadt Leoben den Vizebürgermeister Maximilian Jäger, den Pressechef Gerhard Lukasiewicz, MSc und den Baudirektor DI Heimo Berghold sowie von der Metal Engineering Division – voestalpine den Managing Director DI Dr. Thomas Starzer begrüßen.

Nach der Einleitung durch den BKdt präsentierte ein Team rund um Vizeleutnant Andreas Farkas das brandneue Schießkino und alle beim JgB18 eingeführten Simulationssysteme. Die Gäste konnten alle diese Systeme ausprobieren und sich bei verschiedenen Bewerbungen messen. Dabei stellte sich heraus, dass manch einer über ungeahnte Talente in der Handhabung von Waffen verfügt. Ehrgeizig wurde um den Sieg gekämpft.

Der Partnertag fand in der Cafeteria einen gemütlichen Ausklang im Zuge dessen bereits Pläne für die nächste Veranstaltung dieser Art geschmiedet wurden.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei unseren Partnern Stadt Leoben und der Metal Engineering Division – voestalpine für die Treue und Freundschaft bedanken. Durch ihre Unterstützung ist es uns besser möglich, in der Bevölkerung Verständnis für unsere Anliegen zu erlangen und unsere Leistungen zu präsentieren. Wir freuen uns

auf die bevorstehenden gemeinsamen Aktivitäten.



#UNIVERSITÄTSSTADT
#HIGHTECHSTANDORT
#KULTURSTADT
#EINKAUFSTADT
#STADTMITLIEBENSQUALITÄT
#STADTIMGRÜNEN



@LEOBEN
#STADTLEOBEN
#LUSTAUFLEOBEN
WWW.LEOBEN.AT



FACEBOOK.COM/STADTLEOBEN
INSTAGRAM.COM/STADTLEOBEN

DAS OBERLAND-
FEST IN UNSERER
HAND.



#Gemeinsam
#Militär
#militärischeHeimat
#Kameradschaft



ÖA Jg B 18



JÄGERBATAILLON 18

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at

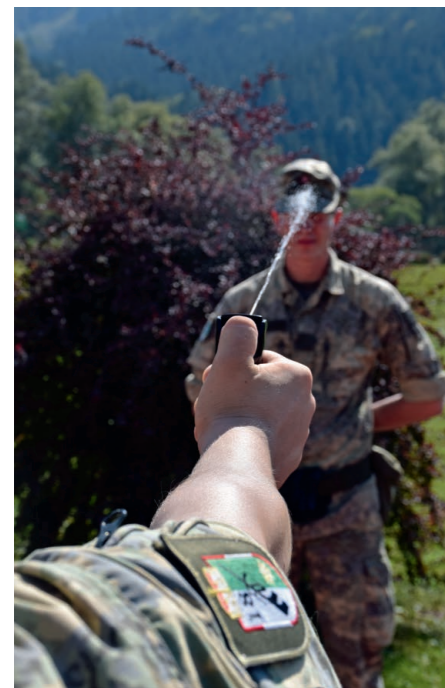


UNSER HEER

BASISAUSBILDUNG 1 UND EINSATZVORBEREITUNG

Bericht: 1. Jägerkompanie

Ein grüner Balken auf der Dienstgradschleife – damit war es offiziell: Wir hatten die vierwöchige Basisausbildung Kern (BAK) geschafft. Dieser Abschluss stellte für uns Rekruten des Einrückungstermins Juli/2021 einen wichtigen Meilenstein in unserer bislang kurzen, aber intensiven militärischen Laufbahn dar. Ab diesem Zeitpunkt begann für uns die „eigentliche“ Ausbildung zum Jäger mit der Basisausbildung 1 (BA1).



Seit diesem Moment sind für meine Kameraden und mich fast zwei Monate vergangen und unser Einsatz für Österreich, im Zuge des Assistenzeinsatzes im Burgenland steht unmittelbar bevor. Ich möchte diesen Zeitpunkt nutzen und einen Blick zurück, auf zwei spannende Monate BA1 und die Einsatzvorbereitung, werfen. Mit der absolvierten BAK hatten wir die Grundlagen des Soldatenberufes erlernt. Von nun an ging es darum, sich das Handwerk der leichten Infanterie, des Jägers, anzueignen. Den Kern dieser Ausbildung stellte der Kampf im urbanen Umfeld dar – dennoch war die Ausbildung, entsprechend dem Berufsbild eines Soldaten, ausgesprochen vielseitig. So verbrachten wir auch eine Woche auf dem Truppenübungsplatz Seetaler Alpe, um dort im Gebirgskampf ausgebildet zu werden, und weiters Sicherheit am Berg zu erlangen. Allerdings würde eine detaillierte Ausführung davon den Rahmen dieses Berichts sprengen.



Um erfolgreich und effektiv als Jäger operieren zu können, waren Bewegungsarten, das Gewinnen und Halten von Geländeteilen, und vieles mehr, Bestandteil der BA1. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die richtige Kommunikation beim gemeinsamen Vorgehen gelegt. Durch eingehendes Training sollten wir uns in jeder Situation verständigen und koordinieren können, sowohl verbal als auch geräuschlos über Handzeichen und ähnliches. Ziel war es, dass wir als Einheit erfolgreich funktionieren. Dass dies die Kameradschaft enorm stärkt, braucht man wohl kaum erwähnen. Überhaupt war die Förderung der Teamfähigkeit und Kameradschaft genauso ein essenzieller Bestandteil der Ausbildung, wie das Erlernen der Fähigkeit, unter Druck oder Stress ruhig zu bleiben, einen klaren Kopf zu bewahren und rational zu denken. Des Weiteren wurde die Handhabung des Sturmgewehrs sowie das Verhalten beim Auftreten von Hemmungen etc. intensiv

trainiert, immer mit dem Ziel, auch unter noch so schwierigen Umständen stets die Waffe zu beherrschen und die Kampfkraft, beziehungsweise Feuerbereitschaft zu behalten.

Im Zuge der Zielüberprüfung BA1, wo wir als Trupp einen Geländeteil nehmen, und Feindteile erfolgreich bekämpfen mussten, erbrachten wir den Nachweis über die Wirksamkeit der wochenlangen Ausbildung. Die anschließende Verleihung des zweiten grünen Balkens auf der Dienstgradschleife, stellte den feierlichen Abschluss der BA1 dar. Mit Stolz tragen wir den zweiten Balken als sichtbares Zeichen unsere Fähigkeiten für den Einsatz.

Dass unser Grundwehrdienst voller Überraschungen steckt, wurde uns kurz darauf so richtig bewusst, als unsere Unterstützung an der österreichischen Staatsgrenze im Burgenland, aufgrund steigender Migrationszahlen, angefordert wurde.

Unser Auftrag ist es, die Polizei bei der Grenzraumüberwachung zu unterstützen, gemeinsam mit ihr die illegale Einreise nach Österreich zu verhindern, und Schlep-



per-Aktivitäten zu erkennen. Darüber hinaus gilt es auch die Einhaltung der Einreise- und COVID-19-Bestimmungen sicherzustellen.

Entsprechend dem Auftrag starteten wir, ohne Verzögerung in die zweiwöchige Einsatzvorbereitung. In dieser wurde, neben einer schwerpunktmäßigen Funkausbildung, bereits Erlerntes im Bereich Kfz- und Personenkontrolle sowie Inhalte rund um die Ausbildung der Anwendung der unmittelbaren Zwangsgewalt wiederholt und vertieft. Des Weiteren wurden aktuelle Einreisebestimmungen und COVID-19-Vorschriften durch besprochen sowie weitere relevante Paragraphen erklärt.

Ebenso durchliefen wir eine intensive, drillartige Ausbildung an der Pistole 80 – ein wichtiger Bestandteil der Einsatzvorbereitung, um stets einen sicheren Umgang mit der Waffe im Einsatz gewährleisten zu können.

Bestmöglich vorbereitet und hochmotiviert heißt es jetzt somit für meine Kameraden und mich:

Ab in den Einsatz!



VORSTELLUNG 3. JÄGERKOMPANIE (MOBILGEMACHT)

Bericht: Kompaniekommando 3. Jägerkompanie

Als Teil des Jägerbataillons 18 ist die 3. Jägerkompanie (mob) (3.JgKp (mob)) jene Kompanie, die ausschließlich aus Milizsoldaten besteht und standardmäßig neben Kommandogruppe, Versorgungsgruppe und Sanitätstrupp mit drei Jägerzügen und einem Kampfunterstützungszug ausgestattet ist.

Bei der letzten beorderten Waffenübung (BWÜ) im Oktober 2018 hatte die Kompanie Gelegenheit, als „Roleplayer-Kompanie“ die Übungseinlagen für die Gefechtsübung des steirischen Milizbataillons Jägerbataillon Steiermark „Erzherzog Johann“ darzustellen und sich im Sinne des Auftrags zu einer einsatzfähigen Jägerkompanie zu entwickeln. Dieser Weg zur For-



Kompanielogo

mierung der 3.JgKp wird mit der BWÜ des Milizanteils vom JgB18 im Oktober 2021 fortgesetzt.

Die Kommandanten der 3.JgKp (mob) haben nun ein eigenes Kompanielogo gestaltet. Dieses enthält als zentrales Element neben den Farben auch das Wappentier der Steiermark. Der Panther hat viele besondere Eigenschaften: Er ist schlau, agil,



Links außen, Oberleutnant Richard Hübler, Kompaniekommandant

kräftig, stark, ausdauernd, wachsam, mutig und stolz. Das Kompanielogo soll dazu beitragen, dass sich die 3. Jägerkompanie als Einheit und integrierter Teil der Präsenzorganisation des JgB18 stärker identifiziert.

Den Vertretern der Miliz war es eine Ehre, beim Traditionstag des JgB18 am 3. September 2021 in der Landwehr-Kaserne mitwirken zu dürfen. An diesem Tag wurden neben historischen auch aktuelle Wappen, Standarten und Fahnen des JgB18 und seiner Vorgänger der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Milizsoldaten sind stark in Wirtschaft und Gesellschaft verankert und nehmen es neben ihren zivilen Aufgaben freiwillig auf sich, ihre militärischen Fähigkeiten zu trainieren, um an der Erfüllung der Kernaufgabe des Bundesheeres, „Schutz und Hilfe“, im In- und Ausland mitzuwirken. Die 3. JgKp (mob) formiert sich weiter und ist Teil des JgB18, welches für militärische Heimat und Regionalität steht.



Rechts außen, Leutnant Christian Fleißner-Rieger, stellvertretender Kompaniekommandant

JÄGERBATAILLON STEIERMARK PRÄSENTIERT SICH AM 110. GADY MARKT

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Am 11. und 12. September 2021 fand traditionell der 110. Gady Markt in Lebring statt. Das Jägerbataillon Steiermark (JgB ST) erhielt die Einladung sich auf dem Gady Markt zu präsentieren, und seine militärischen Fähigkeiten der Bevölkerung näher zu bringen.

Das JgB ST stellte nicht nur die eigenen gängigen Waffensysteme vor, sondern ermöglichte es den Besuchern, auch ein

Schießen mit der Pistole 80 (P80). Gemeinsam mit dem Jägerbataillon 18 wurde ein Schießsimulator für Infanteriewaffen betrieben, an dem sich interessierte ihre Schießfertigkeit und Treffergenauigkeit mit einer P80 testen durften und mit einigen Tipps auch verbessern konnten.

Das Interesse an dieser öffentlichen Präsentation des Verbandes, zeigte sich an vielen Fragen die den Soldaten gestellt und

durch diese kompetent beantwortet werden konnten. So wurde auch das Image des Österreichischen Bundesheeres entsprechend gepflegt und verbessert. Besonders zu erwähnen sind viele Anfragen von ehemaligen Grundwehrdienern, die einen Eintritt in die Miliz dadurch in Erwägung ziehen.

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei der Familie Gady für die Einladung und beim JgB18 insbesondere bei Herrn Vizeleutnant Andreas Farkas für die kurzfristige Unterstützung am Sonntag.

Auf Grund des regen Interesses ist eine Teilnahme des JgB ST auch am 111. Gady Markt im Jahr 2022 geplant.



„GUT IS, DASS GÄR IS!“

KRIEGSERLEBNISSE EINES SIEBENUNDVIERZIGERS 1915 BIS 1918

TEIL 4



Feldmesse des Bataillons II/47 in Podgozd im September 1916

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin P.

Nur wenige Tage waren dem k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 in der Südtiroler Colombarostellung vergönnt, die Mitkämpfer als die idyllischste des ganzen Krieges bezeichneten. Anfang August 1916 durch die Grazer Bosniaken abgelöst, waren die Siebenundvierziger für die ruhige Front am Gardasee bestimmt. Noch auf dem Marsch wurde das Ziel abgeändert, da sich nach der Katastrophe im Osten nun auch die Lage am Isonzo dramatisch verschlechtert hatte. In Sichtweite der feindbesetzten Friedensgarnison Görz fand sich das Regiment in der rein steirischen 18. Infanteriebrigade auf dem heiß umkämpften Monte San Gabriele wieder. Zu den Widrigkeiten des Krieges im Karst zählten die Bedrohung durch kavernierte Schnellfeuergeschütze und Giftgas, nächtliche Patrouillenkämpfe mit Kolben und Bajonett und die durch unbestattete Leichen hervorgerufene Rattenplage. Diesmal abseits der Brennpunkte eingesetzt, kamen Karl H. und seine Kameraden in der 7. und 8. Isonzschlacht dennoch vergleichsweise glimpflich davon.

3. August. Kleines Gewehrfeuer. Artillerie schießt zur 8. Kompanie. Am 4. August Patrouillengang von 10^h abends bis 2^h früh. War auf Posten. 5. August. Als Feldwachkommandant über Nacht in der Schlucht. Nichts Neues. 6. August. Ruhiger Tag, schönes Wetter. 7. August. Ablösung, als Quartiermacher Abmarsch 10^h vormittags über Berg Larici zur Drahtseilbahn. Abgelöst von b.h. N^o 2. Ankunft um 4^h nachmittags. Rast bis 8. August 9^h vormittags. Abmarsch bis zur Feldbäckerei und Abfahrt mit Auto nach Trient, circa über 50 Lastautos gewesen, die das ganze Regiment führten. Ankunft um 5^h abends in Arco, 20 km außer Trient „kehrt euch“ und wieder retour nach Trient (Sollte ein Durchbruch gewesen sein bei Riva.). 8^h Ankunft und 2 Tage Rast in einem Hotel in Trient. 9. und 10. und 11. August 1916. Fall von Görz [Gorizia]. 12. August. Abmarsch von Trient. 4^h früh Alarm, 7^h

früh gestellt zur Abfahrt. ½ 1^h nachmittags Trient verlassen. In Bozen um 3^h nachmittags Menage und in Innsbruck 11^h nachts angekommen. Am 13. August 6^h früh in Saalfelden Kaffeeverteilung. 10^h vormittags in Schwarzach Menage und Abfahrt über die Tauernbahn. Um 12^h mittags Ankunft in Villach, um 7^h abends Kaffee- und Brotverteilung. Abfahrt um 9^h abends nach St. Lucia [Sveta Lucija] über Assling [Jesenice]. 14. August. Kaffee (furchtbarer Regen). Abmarsch in der Richtung Görz. Marsch bis 11^h vormittags. Rast bis 3^h nachmittags. Marsch bis 6^h abends. Defilierung mit Regimentskapelle vor dem Brigadier [Oberst Wladimir Laxa, k.u.k. 18. Infanteriebrigade]. Rast in Ternova (Freilager, Zelte), Ankunft dortselbst um 8^h abends. Reserve. 18. August. Regentag. Italienische Fliegerbesuche. Platzwechsel und Vormarsch zum Bataillonskommando in der Stellung am Monte Gabriele, am 19. August Reserve.

20. August. Vormarsch in die Stellung am Monte Gabriele, ober Salcano [Solkan]. 21. – 22. 8. Kompanie Reserve. Stets Regen. 23. August. Stellung ruhig. Kleines Artilleriefeuer, Brandgranatenfeuer, Fliegerbesuch. Am 24. August ruhig, ebenso am 25. August. Leichtes Artilleriefeuer. 26. August. Ruhig. 27. August. Heftiges Artilleriefeuer unserer Batterien auf Görz. Minenkämpfe und Patrouillenangriffe. 28. August. Nachmittags Angriff der Italiener um 3^h gegen Panowitz Wald (Rosental) [Rožna Dolina]. Kleine Patrouillenangriffe in unserm Gebiete. 29. August. Sonst ruhig. Angriffe stets gegen das Rosental. Signal der Itak-Scheinwerfer. 30. August. Kleine Patrouillenkämpfe. Kleines Paket erhalten.



Abb. 1: Oberst Viktor Kliemann (2. v. r.) mit dem Regimentsstab 47 in Ternova im September 1916

31. August. Heftiges Artilleriefeuer gegen Görz. 9^h früh ein Flugzeug von den Itak abgeschossen, abends kleiner Angriff gegen Rosental.

1. September. Angriff gegen die 7. Kompanie und zurückgeschlagen. Starkes Artilleriefeuer unserer Batterien, heftiger Regen, 1 m tiefes Wasser im Graben. Ablösung (Zigarettenfassung von Tominz in Marburg [Maribor]). Reserve bei der Ortschaft Podgozd.

2. September. 2 Pakete von der Mutter. Platzmusik von unserer Regimentskapelle 47. Freilager unter Bäumen [Titelbild].

3. September. Aeroplan schießt mit Maschinengewehr.

4. September. Kartoffel kochen. 5 kg Paket erhalten. Reserve bis einschließlich

11. September. Abmarsch nach dem Monte Gabriele. Barackenlager Reserve, Gartenanlage vor den Offiziersbaracken [Abb. 1, 2]. Monturfassung. 1 Sandsack voll Obst und 2 Laib Käse und 8 Kognakflaschen gestohlen bei der Offiziersmesse. Vom I. Bataillon die 4. Kompanie gefangen worden. 7. Offensive, Angriffe von 22 Divisionen und 8 Brigaden Reiterei. In Reservestellung bis einschließlich 12. Oktober. Feuerstellung. 12^h nachts Feldwache, Verbindungspatrouille. Heller, Walter und ich 7. Kompanie gesucht. Am 13. Oktober Tschin-bum beim Drahtverhau eingeschlagen.

14., 15., 16., 17. Oktober. Stets kleines Artilleriefeuer. Meistens starker Regen und Rattenplage. 7. Kompanie im Gefechte mit den italienischen Patrouillen [Abb. 3]. 18., 19., 20. Oktober. Kleines Artilleriefeuer, Regen, die Bora ging sehr stark, stockfinstre Nächte. Paket erhalten.

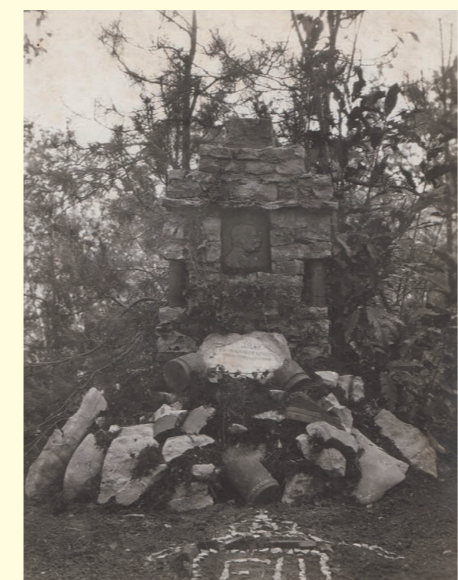


Abb. 2: Kaiserdenkmal der 5./47 bei Ravnica mit der Devise „I.R. 47. Den Traditionen getreu!“



Abb. 4: Besichtigung durch Armeeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich in Lokve am 24. Oktober 1916

21. Oktober. Nichts Neues.

22. Oktober. Feldwache.

23. Oktober. Inspizierung von Brigadier, Minenfeuer gegen unsere 6. Kompanie. Auf Befehl sämtliche Deckungen abreißen [Abb. 4].

24., 25., 26., 27. Oktober. Regenwetter, Feldwache, immer im Freien.

27. Oktober. Das Haus bei der Feldwache N^o 7 von Itak in Brand geschossen. Explosionen von Muni-

tion, Branddauer 2 Tage. 2. kleines Paket mit Butter.

28. Oktober. Starkes Artilleriefeuer, Regenwetter, bei Nacht fest arbeiten. Kleines Paket (von Maria Alm, Salzburg).

30. Oktober. Ablösung, Reserve beim Bataillonskommando. Furchtbare Angriffe der Italiener, stets zurückgeschlagen. Unser Artilleriefeuer sehr wirksam und gut. Zugesehen auf 16 – 1800 Schritte Luftlinie, 4-maliger Angriff. Allerheiligen.

Aus Feldpostbriefen:

„Ihr schreibt, daß ihr alle eine Freude hättet zum Einrücken. Ist auch ganz lustig im Felde, nur daß es halt so viel lebensgefährlich ist, denn der dumme Katzelmacher paßt ja gar nicht auf. Er schießt nur so blind drein, und wenn er auch einen beim Kopfe trifft, so schaut er auch nicht um. Vielleicht gibt es Gott, daß ich von den Kugeln verschont gesund und heil wieder zurückkehren kann, um das beten wir hier täglich gemeinsam einen Rosenkranz.“

Infanterist Johann T., 10./47 Feldkompanie, 2. Jänner 1916

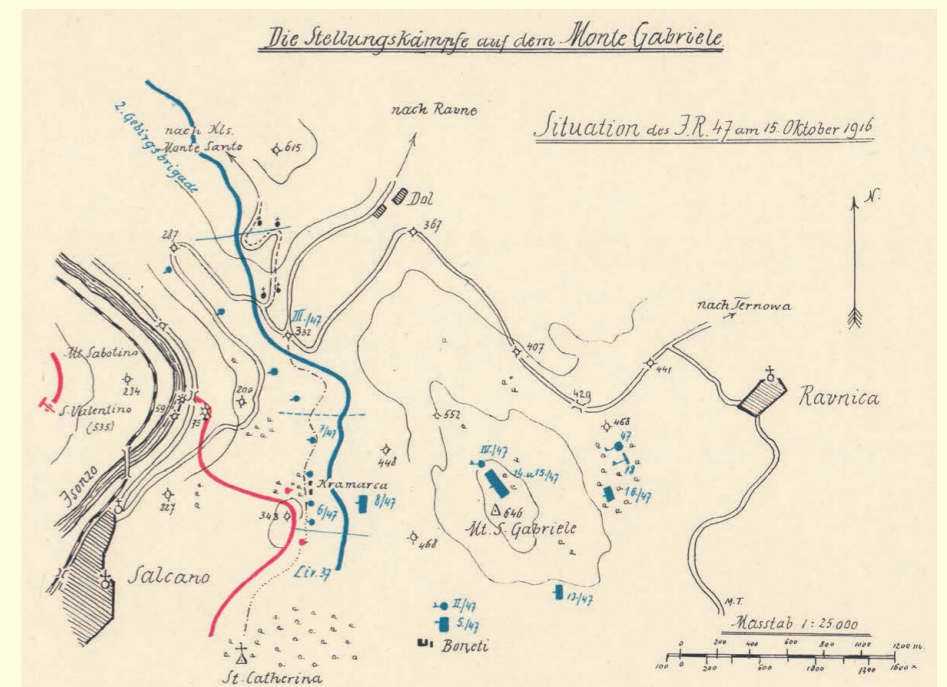


Abb. 3: Lage des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 am 15. Oktober 1916

DER DIENSTSTELLEN-AUSSCHUSS INFORMIERT

Bericht:
Vizeleutnant
Hans-Joachim Omaser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kameradinnen und Kameraden der Landwehr-Kaserne St. Michael i.O.!

Ein weiteres turbulentes Jahr geht nun zu Ende und wir verbleiben in der Hoffnung, dass das NEUE noch aufregender und spannender wird.

Nach einigermaßen überschaubaren Aufträgen sollten wir vielleicht doch die besinnlichen Tage nutzen, um endlich Kraft zu tanken und die Batterien wieder einigermaßen aufzuladen.

Die Personalvertretung sollte, nach unserem Empfinden FÜR die Bediensteten da sein und nicht als Spielball anderer fungieren.

Dem neuen Kommandanten wünschen wir viel Soldatenglück und freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit für die Bediensteten der Landwehr-Kaserne.

Der Dienststellenausschuss wünscht allen Bediensteten der Landwehr-Kaserne ein besinnliches Weihnachtsfest, viel GLÜCK und GESUNDHEIT im neuen Jahr.

Für den Dienststellenausschuss beim JgB18

euer Joe Omaser

MILIZINFORMATION



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

**Oberstleutnant Mag. (FH)
SCHWAIGER Markus, MA**

stvKdt JgB & MobO
Tel: 050201 53 31001
Mobil: 0664 622 3315

Offiziersstellvertreter STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)
Tel: 050201 5331304
Mobil: 0664 622 5864
E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Oberstabswachtmeister

HAMBAMMER Andreas
S3UO & MobUO JgB 18
Tel: 050201 5331302
Mobil: 0664 622 4063
E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at

KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Miliztätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail bis Ende des Jahres ihre Ideen einzubringen.

**Das Team der Mobilmachungsunteroffiziere im
Jägerbataillon 18 wünscht schon jetzt auf diesem Wege
eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch in das Jahr 2022.**

KENNENLERNTAGE DES BORG MONSBERGERGASSE

Bericht: Karl Heinz S./Bataillonskommando

Im Rahmen der seit Jahren bestehenden Kooperation zwischen dem BORG Monsbergergasse und dem Jägerbataillon 18 wurden auch heuer wieder „Kennenlerntage“ für die Schülerinnen und Schüler des BORG in der Landwehr-Kaserne veranstaltet.

An fünf Tagen wurden jeweils zwei Klassen pro Tag Einblicke in den militärischen Alltag und unsere Ausbildungsmethoden ermöglicht. Eine willkommene Gelegenheit, jungen Menschen eine eigene Sicht auf das Bundesheer zu bieten.

Der Abbau von Vorurteilen über die Ausbildung und das Aufgabenspektrum des Bundesheeres war ein Teilbereich. Mit vielen Informationen und Erklärungen konnten zahlreiche unzutreffende Meinungen und Ansichten berichtigt werden.

ZIELSETZUNG FÜR DIE 5. KLASSEN:

Wie bei militärischen Gruppen, durchlaufen die Schülerinnen und Schüler der 5. Klas-



sen im Klassenverband Phasen des Kennenlernens. Ein positiver Verlauf bzw. Steuerung dieser Phasen ist für ein gutes Miteinander entscheidend. Wie auch Soldatinnen und Soldaten profitierten die Klassen vom aktiven ERLEBEN gruppenspezifischer Übungen. Geteilte Erfahrungen und gemeinsame Erinnerungen stärken die (Klassen-)Gemeinschaft bzw. ermöglichen erst die Entwicklung eines „WIR-Gefühls“. Diese ausgewählten Übungen sind Bestandteile der Führungsausbildung (unter anderem zur Entwicklung und Förderung persönlicher und sozialer Kompetenz) als Schlüsselemente zur Heranbildung erfolgreicher Kommandanten. Hier entpuppt sich eine weitere Parallele zur Ausbildung von Soldaten - die Fähigkeit für die eigene Klasse Verantwortung zu übernehmen und diese durch eine Übung zu führen.

VORGEHENSWEISE:

Nach Übungen zum Kennenlernen und „Warmwerden“ nicht nur der Schüler untereinander, sondern auch ein „vertraut werden“ mit den Trainern, wird das weitere Training an die Bedürfnisse der jeweiligen Klassengemeinschaft angepasst. Die Klassen haben nicht nur unterschiedliche schulische Schwerpunkte, sondern weisen auch eine breite Vielfalt an Persönlichkeiten auf. Daher ist auch kein Training gleich. Auch die Lösungsansätze und Lösungswege sind



von Klasse zu Klasse individuell, so wie wir es auch im militärischen Alltag erleben. Das Erleben von Situationen ist besonders in diesem Alter wichtig, vor allem wenn sie dann im Klassenverband positiv gemeistert werden. Für viele ist es dabei neu, durch selbstständiges Erarbeiten im Klassenverband einen problemorientierten Lösungsansatz im Sinne von „Try and Error“ zu finden und dabei eventuell eigene Grenzen überwinden zu müssen. Fähigkeiten, die unsere Soldaten Tag für Tag unter Beweis stellen.

Ein Tag der verändert

Besonders schade ist es für jene, die aufgrund von Krankheit oder Fernbleiben vom Unterricht nicht an diesem „Kennenlerntag“ teilnehmen konnten.

Ein weiteres Highlight war das Vorzeigen von Ausrüstung und Gerät für den In- und Auslandseinsatz. Die Schüler konnten selbst probieren, wie schwer ein Rucksack oder eine Schutzweste ist. Für das leibliche Wohl sorgte die Truppenküche, die bewies, dass es beim Bundesheer nicht jeden Tag nur Eintopf mit Brot gibt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass diese Kooperation zwischen Schule und Militär zur Gänze im Sinne des Kennenlernens steht. Es ist sowohl ein Kennenlernen des Bundesheeres, speziell des JgB18 und auch eine Möglichkeit, die eigenen Klassenkameraden und sich selbst besser kennen zu lernen. Auch den Klassenvorständen konnte die Gelegenheit geboten werden, ihre Klassen abseits des Schulalltags zu beobachten und eine Entwicklung der herrschenden Gruppendynamik erkennen zu können. Aus diesem Grund blieben die Lehrer während der Übungen bei ihren Klassen, hielten sich aber weitgehend im Hintergrund. Für einige Schülerinnen und Schüler könnte es auch ein Kennenlernen einer neuen Form des Lernens gewesen sein, bei der sich Lernen und dabei Spaß haben nicht ausschließen.

MODULARE MUO-AUSBILDUNG: DER ERSTE SCHRITT IST GESCHAFFT!

Seit 2016 bietet sich erstmalig wieder die Gelegenheit für Miliz-Chargen zur berufsfreundlichen Ausbildung zum Unteroffizier. Hier ein erster Zwischenbericht unter dem Motto „Von der Miliz und für die Miliz“ über die ersten beiden Module.

Redaktion: Informationsmodul Miliz (IMM)

MODUL „FÜHRUNG“ – VBK ALS SEITENEINSTEIGER

Die Vorbereitende Kaderausbildung – kurz VbK – dürfte den meisten bekannt sein. Sie wird ab dem 3. Monat im Grundwehrdienst durchgeführt. Alle, die ihren Grundwehrdienst nach Aussetzung der VbK alt und vor Einführung der VbK neu abgeleistet haben, holen sie im Modul „Führung“ innerhalb von zwei Wochen nach.

Das Modul „Führung“ fand erstmalig von 15.-26. Februar in der Goiginger-Kaserne unter Ausbildungsführung der LKp/StbB7 in Bleiburg statt. 29 Anwärter traten zur Ausbildung an. Zu Beginn des zweiwöchigen Kurses wurden Inhalte aus dem Grundwehrdienst aufgefrischt (unter anderen Karten- und Geländekunde, Kampfmittelabwehr aller Truppen, WuSchD StG 77 / MG 74) und erste Grundlagen der Kommunikation, sowie der Befehlsschulung erlernt, um in weiterer Folge, mit Schwergewicht auf Maßnahmen zur Sicherstellung des Einsatzes, die Befähigung zum TrpKdt zu erlangen.

Der perfekt durchorganisierten Ausbildung mit Frontalunterrichts- und Praxiseinheiten, bot auch ausreichend Zeit für das Selbststudium und die Reflexion des Erlernten. Der beherzte Einsatz des Ausbildungskaders und das entschlossene Engagement der Anwärter an der Ausbildung, führte schließlich zu einem positiven Abschluss aller Kursteilnehmer.

WENN SIE INTERESSE AN DER MODULAREN MUO-AUSBILDUNG HABEN:

Ihr Einstieg:

- ▶ **Schritt 1:** Melden Sie sich bei ihrem Kompaniekommandanten.
- ▶ **Schritt 2:** Melden Sie sich zur Eignungsprüfung beim Heerespersonalamt unter 05 201/991640 oder ausbildungsdienst@bmlv.gv.at.
- ▶ **Schritt 3:** Melden Sie sich bei ihrem MobUO für die Abgabe der Einfachen Verlässlichkeitserklärung.

Ablauf der Ausbildung:

- ▶ Modul Führung (2 Wochen)
- ▶ Modul 1 (2 Wochen)
- ▶ Modul 2 (2 Wochen)
- ▶ Modul 3 (1 Woche)
- ▶ Modul 4 (1 Woche)
- ▶ Bewährung in der Funktion (BWÜ oder Funktionsdienst)

Informationen und weitere wichtige Details:

- ▶ imm.bundesheer.at/eignungspruefung
- ▶ imm.bundesheer.at/mmuo



MODUL 1 – WAFFENGATTUNG JÄGER

Zum ersten waffengattungsspezifischen Modul rückten die Milizunteroffiziersanwärter am 12. April zur Lehrkompanie des PzStbB4 in die Tilly-Kaserne im oberösterreichischen Freistadt ein. Die Absolventen des Moduls „Führung“ stellten die deutliche Mehrheit der Kursteilnehmer, was zu einem freudigen Wiedersehen führte. Auch dieser Kurs konnten wieder mit 29 motivierten Anwärtern gestartet werden.

Das Schwergewicht der ersten Woche lag auf den schweren Waffen der Jägergruppe. Vor allem das MG 74 war für die meisten Teilnehmer, mit den noch frischen Vorkenntnissen aus dem Modul „Führung“, eine leichtere Übung. Das PAR 66/69 hingegen war für so manchen Kameraden ein erstes Kennenlernen. Die Drillausbildung machte sich bezahlt: Schlussendlich konnten alle die praktische, sowie die theoretische Prüfung positiv absolvieren. Natürlich kam in der ersten Woche auch die Körperausbildung nicht zu kurz: Im halbzugsweisen Wechsel standen jeweils ein Crossfit-Workout als Abwechslung zu den bekannten „K2“ und ein Waffenlauf durch die Altstadt von Freistadt am Dienstplan.

Die zweite Ausbildungswoche wurde größtenteils außerhalb der Kaserne auf dem nahegelegenen GÜPL verbracht, zu dem jeweils im Fußmarsch, hin- und zurückverlegt wurde. Hier standen das Verhalten als Spitzengruppe beim Auftreffen auf Feind und das Halten gewonnenen Geländes, sowie das Betreiben eines verdeckten Kontrollpunktes im Schwergewicht. Im launischen Aprilwetter wurden alle Ausbildungsvorhaben erfolgreich absolviert. Am Ende lobte das Ausbildungskader die hohe Motivation der Milizkameraden.

Am Freitag konnten 27 Teilnehmer ihr positives Abschlusszeugnis entgegennehmen und hatten damit die Kursziele erreicht.

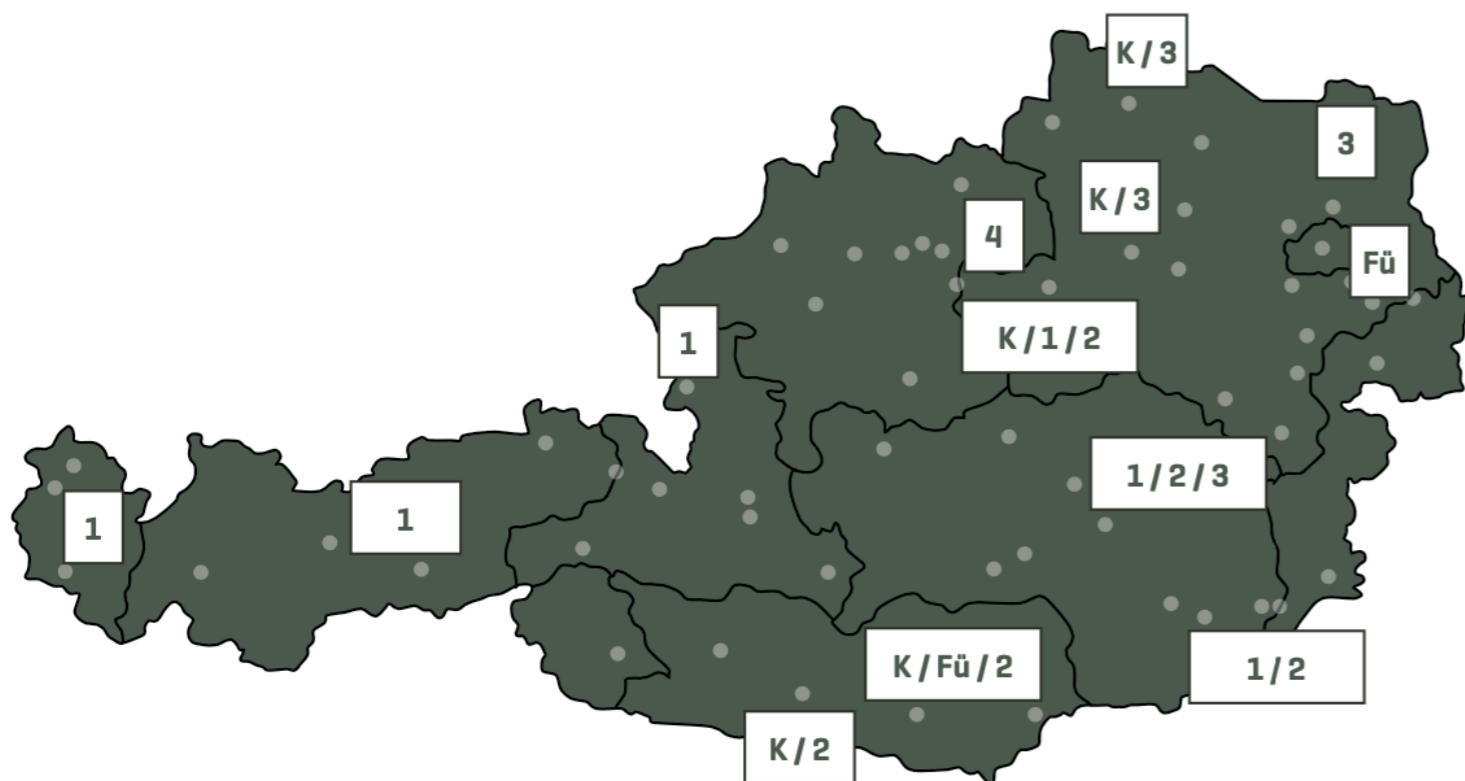
FORTSETZUNG FOLGT

In der kommenden Ausgabe lesen Sie den zweiten Teil unserer Serie „Von der Miliz und für die Miliz“ mit Berichten über die Module 2 und 3: **Es lohnt sich!**



Foto: Zgf DI (FH) Herbert Meixner, MSc

MODULANGEBOT 2022



MILIZBÜRO BEIM KOMMANDO DER „LEICHTEN“ 7. JÄGERBRIGADE

Bericht: Kommando 7. Jägerbrigade

Beim Kommando der „leichten“ 7. Jägerbrigade ist im Frühsommer als Anlaufstelle für alle Milizsoldaten ein „Milizbüro“ installiert worden. Die Soldaten des Milizbüros beantworten ihre Anfragen und versuchen ihre mögliche Einsatzplanung sowie Ausbildungen für das Bundesheer in Einklang mit ihrem Berufsleben zu gestalten. Bis Ende Oktober wird das Milizbüro durch Offiziersstellvertreter Franz Rogelj verstärkt. Ab November wird er durch Stabswachtmeister Alex Petz abgelöst, der dann seine Aufgaben bis Ende Jänner 2022 übernimmt. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten im Milizbüro steht derzeit die Betreuung von Grundwehrdienern, die sich für das Modell „6+3“

entschieden haben. „Selbstverständlich stehen das Milizbüro aber auch allen anderen bei der „Siebenten“ beorderten Milizsoldaten in allen Belangen rund um die Miliz als Anlaufstelle zur Verfügung“, so der 50-jährige Rogelj, der selbst beim Kommando der „leichten“ Brigade beordert ist. „Miliz wirbt Miliz“ mit diesem Motto wollen wir Barrieren verhindern und aktiv allen ehemaligen Grundwehrdienern, welche sich für eine Milizlaufbahn interessieren auf die Möglichkeiten einer zusätzlichen Berufung durch Information unterstützen. Frauen und Männer sind eingeladen dieses zusätzliche Service in Anspruch zu nehmen, so dass ihre beruflichen Perspektiven

vielseitiger werden können. Es ist immer gut einen Plan „B“ zu haben.

Erreichbarkeit des Milizbüros per Mail: 7jgbrig.kdo@bmlv.gv.at bzw. Telefon: +43 50201 70 30 333 oder Mobil: +43 664 622 2989.

Schriftlich: Kommando 7. Jägerbrigade/Milizbüro, Rosenbergstraße 1-3, 9020 Klagenfurt.

Termine Modul Kompensation „K“		
WaGtg	Zeitraum	OrgEt
Jg, SSch	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StbB3 JgB12
PI	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	PIB3 PIB1
Log Log, San	17.01.-28.01. 01.08.-12.08.	StB3 StbB7

Module 1-4 für Jäger und SSch		
Modul	Zeitraum	OrgEt
1	20.06.-01.07.	JgB23
2 + SSch	18.07.-29.07.	JgB12
3	31.10.-11.11.	JgB19
4	05.09.-09.09.	HUAk

Termine Modul Führung „Fü“		
WaGtg	Zeitraum	OrgEt
alle	31.01.-11.02. 16.08.-26.08.	JgB33 StbB7

Module 1-4 für Pioniere		
Modul	Zeitraum	OrgEt
1	30.05.-10.06.	PIB2
2	18.07.-29.07.	PIB1
3	31.10.-11.11.	PIB3
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Artilleristen, Aufkl und FIA		
Modul	Zeitraum	OrgEt
1 Art 1 GrW 1 FIA	04.07.-15.07.	AAB7 JgB18 FIAB2
2 Art + Aufkl 2 GrW 2 FIA	18.07.-29.07. 18.07.-29.07. 29.09.-09.10.	AAB7 JgB18 FIAB2
3 Art, GrW, Aufkl 3 FIA	17.10.-28.10. 22.08.-26.08.	AAB3 FIAB2
4	05.09.-09.09.	HUAk

Module 1-4 für Logistik, ABC-Abwehr, San		
Modul	Zeitraum	OrgEt
1 Log 1 Log + ABC, 1 San	19.04.-30.04. 20.06.-01.07. [Log: FM-IKT-Te/FüU] 14.11.-05.12.	StbB6
2 Log, ABC, San	18.07.-29.07.	StbB7
3 Log + ABC	31.10.-11.11.	StbB3
4	05.09.-09.09.	HUAk



MILIZINFORMATION IM INTERNET



PANZERABWEHRLLENKWAFFE 2000

Bericht: Panzerabwehrlenkwaffenzug/Kampfunterstützungskompanie

Nach erfolgter Basisausbildung Kern (BAK) u. 1 begann am 30. August 2021 die Ausbildung einer Panzerabwehrlenkwaffen-gruppe (PALGrp) in der Kampfunterstützungskompanie (KUKp). 6 Soldaten des Einrückungstermins Juli/2021 (ET 07/21) sollten die BA2/3 absolvieren. Verstärkt wurde die PALGrp durch zwei Unteroffiziere, die in weiterer Folge nach absolvierten Panzerabwehrlenkwaffenkursen als Panzerabwehrlenkwaffengruppenkommandanten (PALGrpKdt) eingeteilt werden.



Die PALGrp sowie der Granatwerferzug (GrWZg) sind als Reserve für den Assistenz-einsatz (AssE) Burgenland vorgesehen, so-dass wir für unsere Ausbildung einen ge-wissen Zeitdruck auferlegt bekamen.

Die Ausbildungsabschnitte waren mit Schwergewicht:

- Beziehen der Feuerstellungen und Stel-lungswechsel
- Feuerkampf
- Dienst in der Stellung
- IKT-Ausbildung
- ABC-Ausbildung
- Orientieren im Gelände
- Körperausbildung

Die Schießverlegung auf den Truppen-übungsplatz Seetaler Alpe in der 45. KW wurde bereits für die 41. KW befohlen, in welcher auch das Scharfschießen mit 16 Lenkflugkörpern stattfinden soll.

Großer Wert wurde auch auf das Schießen mit dem Simulator gelegt, damit wir unser großes Ziel, das Schulschießen und Trupp-gefechtsschießen mit der PAL erreichen.

Unsere Ausbildung fand hauptsächlich in den Feuerstellungsräumen „Murtal“ in be-sonderen im Raum Kraubath, Preg, St. Martin und Seckau, sowie am Ortnerhof statt.



Während der Einsatzvorbereitung für den AssE Burgenland in der 42. KW haben wir auch noch die Gelegenheit für einige Stun-den in Lufttransportausbildung ausgebil-det zu werden.

Alles in allem war die Ausbildung, auch wenn sie nicht lange gedauert hat, sehr in-teressant und abwechslungsreich und wir Soldaten der PALGrp bedauern, dass wir aufgrund des AssE nicht auch die BA3 ab-solvieren können.

Die Soldaten der PALGrp bedanken sich auf diesem Wege beim Ausbildungskader für die abwechslungsreiche und kamerad-schaftliche Ausbildung.

SOLDAT DES JAHRES 2019/2020

Am 7. Oktober 2021 wurde beim Brigade-tag der leichten 7. Jägerbrigade Oberstabs-wachtmeister Martin Krepl als Soldat des Jahres ausgezeichnet.



Oberstabswachtmeister Martin Krepl hat sich als Sanitätsunteroffizier in der Be-kämpfung der Pandemie im Bereich der

sanitätsdienstlichen Einsatzführung im Verband, wie beispielsweise in der Organi-sation von Teststraßen, Umsetzung von Teststrategien, Beschaffung und Verteilung von Informationsmaterialien (in der An-fangsphase auch von externen Stellen) weit über das normale Maß hinaus einge-bracht und dadurch auch wesentlich zur Umsetzung vieler Maßnahmen im ÖBH bei-getragen.

Im Bereich von sportlichen Leistungen und Auszeichnungen ist Oberstabswach-meister Krepl intern sowie auch extern schon seit vielen Jahren bekannt. So konnte er in der Disziplin „Militärischer Fünfkampf“ fünfmal den Heeresmeister-Titel erlangen. Für sein unermüdliches Engagement in der

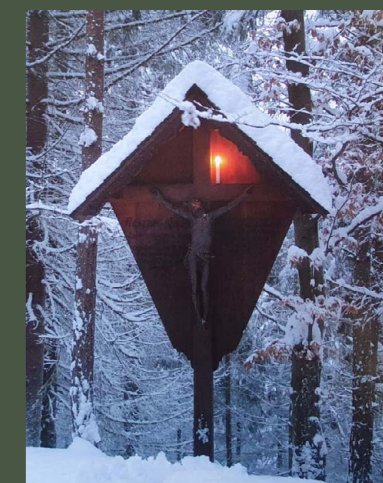
Steigerung der körperlichen Leistungs-fähigkeit seiner Kameraden und Kamera-dinnen wird er von sehr vielen hochge-schätzt.

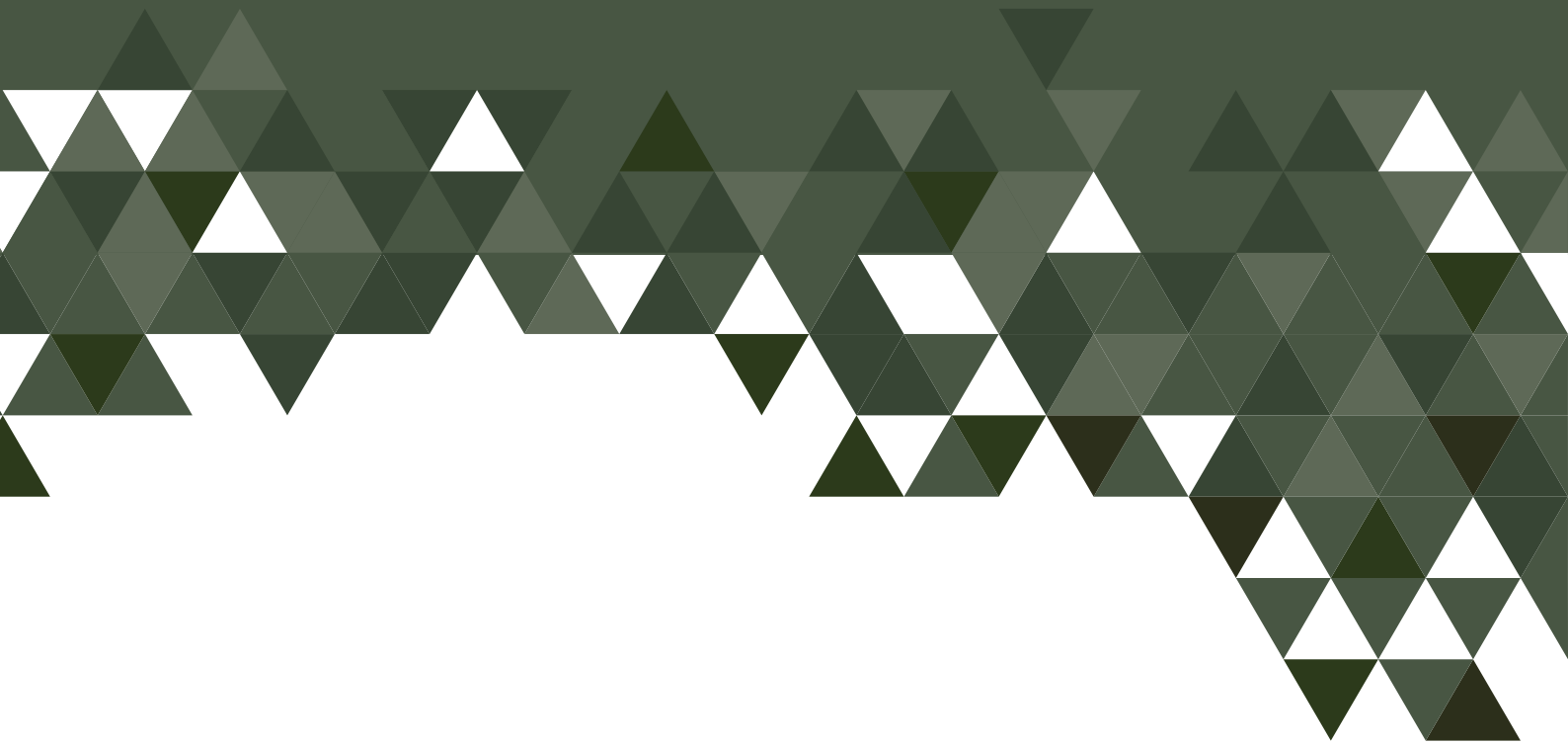
Wir gratulieren recht herzlich zur Auszeichnung!



NACHRUF

Das Jägerbataillon 18
gedenkt
seinem verstorbenen
Kameraden,
Korporal Josia SCHLEEF,
welcher am 21.07.2021
verunglückte.





Erscheinungsort ST. MICHAEL
Verlagspostamt 8700 LEOBEN



**Truppenzeitung des
Jägerbataillons 18**

—
Brunn 13
8770 St. Michael